

Armee aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kickoff MIL Office 4

Thomas Maibach, Projektleiter Business MIL Office 4, konnte überraschend viele Teilnehmer in Bern zum Kickoff des Projektes MIL Office 4 begrüßen. Das Projektteam war sehr erfreut, dass das Interesse so gross war.

VON RENE HOCHSTRASSER

Begonnen wurde die Sitzung mit einem detaillierten Rückblick. Oberst i Gst Hans Schori, Kdt Pz RS 21, berichtete über den aktuellen Arbeitsablauf mit MIL Office 3.5 aus der Sicht des Schulkommandanten.

Peter Leibundgut stellte die Software aus der Sicht eines WK Kp Kdt, Fw und Four vor.

Dr. Wolfgang Luef, C Informatik Verteidigung, erklärte die Bedeutung von MIL Office 4 im Gesamtrahmen der Armee.

Wieso also jetzt ein neues Projekt, da ja der aktuelle Stand von MIL Office gut in den Schulen und Truppenkörpern integriert ist?

Einheiten, Stäbe, Schuladministratoren und ausgewählte Verwaltungsorgane benötigen für das Erledigen von militär- und fachdienstspezifischen Büroarbeiten im Rahmen von Ausbildungsdiensten und Einsätzen eine zum MS Office ergänzende Software.

Die aktuelle Applikation entspricht nicht mehr den Technologiestandards der marktüblichen Software. Gleichzeitig sind die Benutzeranforderungen an die Applikation gestiegen und die Anforderungen der A XXI müssen umgesetzt werden.

Auf Anfang 2001 wurde das militärische Softwarepaket «MIL Office» in der dritten Generation an die Truppe und Verwaltung abgegeben. Diese Software kann mit vertretbarem Aufwand nicht mehr an die geänderten Bedürfnisse angepasst werden. Es war bis

anhin ein kompliziertes Zusammenfügen von vielen Spezialisten-Programmen unter dem Namen MIL Office.

Durch die Entwicklung der Generation 4 von MIL Office werden sowohl die Architektur als auch die Software an die veränderten Anforderungen angepasst. Dabei wird den Bedürfnissen der Endbenutzer, den organisatorischen Bedürfnissen A XXI und auch den IKT-Standard V (Informatik Verteidigung) Rechnung getragen.

Vision

- Armeeweites lizenzfreies Softwarepaket für die Administration und den Betrieb in Schulen und Kursen sowie vor Ort Unterstützung der Truppen in Lehrverbänden und Einsätzen.
- Unterstützt werden Kerngeschäfte wie PISA-Datenverwaltung, Diensttagsmanagement, Truppenrechnungswesen, Formularwesen und Fachanwendungen.



Thomas Maibach bei der Vorstellung des neuen Projektes.

Foto: René Hochstrasser

Das Projektvorgehen ist in zwei Phasen oder zwei Teilprojekte eingeteilt.

Die erste Phase läuft bereits. In dieser wird bis Ende dieses Jahres die Basis, das Framework erstellt. Der Vorteil des Frameworks (Programmiersystem für Applikationen) ist die gemeinsame Nutzung von Modulen und Diensten. Dabei werden vordefinierte Schnittstellen zwischen dem Framework und den Fachbereichs-

modulen erarbeitet. Es ist sozusagen das Skelett des MIL Office 4.

Die zweite Phase wurde mit dem Kickoff am 12. Januar gestartet. Bis Ende 2007 werden nun die Detailspezifikationen für die Fachbereichsmodule (Kdt, Fw, Four, usw.) erarbeitet.

Ziel ist es, per 1. Januar 2009 eine erste truppenreife Version von MIL Office 4 in Umlauf zu bringen.

Im letzten Jahr 458 331 Diensttage geleistet

Informatik V

Der Unternehmensbereich Informatik Verteidigung (Ik V) ist für die einheitliche, strategische Führung der Informatik im Hauptquartier und bei den Teilstreitkräften Heer und Luftwaffe sowie der Logistikbasis der Armee (LBA) und der Höheren Kaderausbildung (HKA) verantwortlich. Seine Rolle entspricht derjenigen eines Chief Information Officers (CIO).

Als erstes Ziel gilt es, die Zusammenführung der bisherigen Verwaltungsinformatik mit der Armeeinformatik zur einheitlichen Informatik des Departementsbereichs V zu verwirklichen.

2006 gab es weniger Katastrophenhilfe-Einsätze, hingegen nahm der Umfang von subsidiären Sicherungseinsätzen und der Friedensförderung zu.

VON STEFAN HOFER

Die Bilanz der Armeeeinsätze 2006 fällt insgesamt positiv aus. 2006 standen pro Tag durchschnittlich 1255 Angehörige der Schweizer Armee im Einsatz. Über das ganze Jahr 2006 wurden 458 331 Diensttage in Einsätzen geleistet (gegenüber 2005 minus 8 Prozent). Dies vor allem, weil im vergangenen Jahr im In- und Ausland keine grösseren Katastrophen eintraten, deren Bewältigung den Beizug der

Armee erfordert hätten. Das Schwergewicht der erbrachten Leistungen lag wie in den Vorjahren bei den subsidiären Sicherungseinsätzen, wo die Zahl der geleisteten Diensttage wie auch im Bereich der Friedensförderung erneut zugenommen hat.

Fast drei Viertel (73%) der 2006 in Einsätzen geleisteten Diensttage wurden von WK-Verbänden erbracht (Vorjahr: 75%). Weitere 14% (Vorjahr: 11%) wurden von Angehörigen der Militärischen Sicherheit und 2% durch Profis der Luftwaffe und der Logistikbasis der Armee geleistet. Der Anteil der Durchdiener in Einsätzen hat sich mehr verdoppelt. Er beträgt mit 55 797 Diensttagen inzwischen 11% (Vorjahr: 7%). Damit sind die Durchdiener innert wenigen

Jahren zu einem wichtigen Element für Einsätze geworden. Insgesamt wurden im 2006 vermehrt Durchdiener und Angehörige der Militärischen Sicherheit eingesetzt.

Mit 339 976 Diensttagen wurden fast drei Viertel der Diensttage in subsidiären Sicherungseinsätzen erbracht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer weiteren Zunahme um 5% (16 199 Diensttage). Die Zahl der Diensttage zu Gunsten der militärischen Friedensförderung ist um 3,3 Prozent auf 101 012 angestiegen.

Deutlich abgenommen hat die Unterstützung von zivilen Veranstaltungen um 70 Prozent auf 17 269 Diensttage. Dies ist primär auf den Wegfall der intensiven Einsätze als

Folge der Unwetter vom August 2005 zurückzuführen. Im 2006 wurden 40 Unterstützungseinsätze geleistet. Die zehn grössten machten dabei fast 80% der Leistungen aus. Zudem wurde mit total 8553 Diensttagen fast die Hälfte aller VEMZ-Leistungen (Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten) für Sportanlässe erbracht. Zur einfacheren Abwicklung der kleineren Einsätze werden ab heuer den vier Territorialregionen mehr Kompetenzen zur Bewilligung von VEMZ-Einsätzen übertragen.

Im Rahmen des Luftpolizeidienstes wurden 22 «Hot Missions» (Interventionen) und 342 «Live»-Missionen (Kontrolle von Überflügen) durchgeführt.

Ziele für das Jahr 2007

-r. Die Jahresziele 2007 der eidgenössischen Departemente und der Bundeskanzlei bilden die Grundlage für den Bericht des Bundesrats über Schwerpunkte der Verwaltungsführung 2007, den der Bundesrat im Frühjahr 2008 verabschieden wird. Die 22 Ziele des VBS:

1. Schrittweise Konkretisierung der Entwicklungsschwerpunkte des VBS
2. Weiterentwicklung der Armee
3. Stärkung des Vertrauens in das Departement
4. Förderung der Reputation des Departements und der Akzeptanz der Armee
5. Umsetzung des Personalabbaus und der Personalstrategie VBS
6. Einführung und Optimierung NRM im VBS
7. Umsetzung der neuen IKT-Steuerungsmechanismen VBS
8. Umsetzung der Sicherheitspolitik, Einsätze und Weiterentwicklung der Armee
9. Auf- und Ausbau der Fähigkeiten im Bereich der Führung der Armee (C4I und ISTAR)
10. Umsetzung und Konsolidierung des Entwicklungsschrittes 2008/11
11. Erhalt von Fähigkeiten durch Neubeschaffung, Kampfwertsteigerung oder Kampferhaltung
12. Weiterentwicklung des Bereichs Verteidigung
13. Konsolidierung der Gruppe armasuisse
14. Optimierung des Beschaffungsprozesses
15. Optimierung der Grundlagen für die VBS-Forschung
16. Inkraftsetzung des neuen Geoinformationsgesetzes (Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur)
17. Weiterentwicklung der Nationalen Sicherheitskooperation (NSK)
18. Weiterentwicklung des Zivilschutzes
19. Umsetzung des Konzeptes des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz
20. Vorbereitung der UEFA EURO 08
21. Sportförderung und Dopingbekämpfung
22. Umsetzung der Strategie im Bundesamt für Sport

Mit ARMEE-LOGISTIK an verschiedene

Inf Br 4: «Für 8,89 Millionen Franken Sicherheit produziert»

OLTEN, 19. Januar – Der Kommandant der Infanteriebrigade 4 hat in der Stadthal-



le vor rund 1000 Offizieren und höheren Unteroffizieren Bilanz des Jahres 2006 gezogen. Brigadier Bruno Staffelbach bekräftigt am vierten Brigaderapport das langfristige Ziel des 9763 Militärangehörige umfassenden grossen Verbandes: «Wir haben einen klaren Bauplan mit dem Referenzpunkt, dass wir 2008 bereit sind für eine Truppenübung im In- oder Ausland».

Humankapital auf 56,4 Millionen Franken angewachsen

Als Ökonom lag es dem Brigadekommandanten nahe, das Ausbildungs- und Einsatzjahr 2006 auch unter dem Gesichtspunkt der Ökonomie zusammenzufassen: Zur Produktion von Sicherheit (WEF, Sicherung diplomatischer Vertretungen usw.) setzte die Brigade 31 406 Diensttage ein, zur

Investition (Stabsübungen, Inspektionen usw.) 94 768 Diensttage. Werden dafür Lohnkosten von brutto 283 Franken im Tag eingesetzt, produzierte die Inf Br 4 für 8,89 Millionen Franken und investierte für 26,82 Millionen. Damit habe sich das in der Brigade gebundene Humankapital per 1. Januar 2007 von 42,2 auf 56,4 Millionen Franken erhöht. Um 15 Prozent zugenommen hat nicht nur das Humankapital, sondern auch die Anzahl geleisteter Diensttage. «Gewachsen ist damit auch die Verantwortung: für das Humankapital von 56,4 Millionen Franken, das die Miliz finanzierte, und für die Qualität von unseren Leistungen, die wir der Schweiz und unseren 9736 Brigadeangehörigen schulden», sagte Bruno Staffelbach in Olten. Der Brigadekommandant bekräftigt die mittel- und langfristigen Zielsetzungen: Ende 2007 soll die Infanteriebrigade 4 – als ein Teilziel – die erste Brigade sein, die die Raumsicherung systematisch mit dem Ausbildungszentrum des Heeres trainiert hat.

Anmerkung der Redaktion: Beachten Sie bitte auch unsern exklusiven Beitrag «Militärökonomie» auf Seite 7 in dieser Ausgabe.

Inf Br 5: Fit für die Herausforderungen von Morgen

HORW (LU), 12. Januar – Rund 600 Offiziere und höhere Unteroffiziere der Infante-



riebrigade 5 sowie Gäste aus der Politik trafen sich am Vierwaldstättersee zum Brigade-

rapport. Als Gastgeberin begrüßte Frau Schultheiss Yvonne Schärli, Regierungspräsidentin des Kantons Luzern, die Angehörigen der Brigade und überbrachte die Grüsse von Regierung und Parlament des Kantons Luzern.

Brigadier Rudolf Grünig durfte erfreut feststellen, «dass die Inf Br 5 voll auf Kurs ist.» Im neuen Jahr stehe die Raumsicherung im Zentrum der Ausbildung.

Inf Br 7: «Gemeinsam glaubwürdig in die Zukunft – wir setzen Massstäbe»

WINTERTHUR, 19. Januar – Als Anpassung der Armee an die sicherheitspolitischen und fi-



nanziellen Rahmenbedingungen «bei gleichbleibenden Leitplanken und Eckwerten» hat Bundesrat Samuel Schmid den Entwicklungsschritt 08/11 vor Offizieren und höheren Unteroffizieren Inf Br 7 bezeichnet. Um eine neue Reform handle es sich aber nicht, sagte der Verteidigungsminister. «Es ist gäng noch unsere Milizarmee. Sie hat sich neu aufgestellt, weil die Lage dies erforderte». Die erneuerte Armee sei besser ausgebildet und habe eine bessere Kaderauswahl, lobte er.

«Vergessen Sie die Infanteriebrigade 7 bei politischen Entscheidungen nicht!», gab Brigadier Hans-Peter Wüthrich dem Bundesrat mit auf den Heimweg. «Ich habe dem Brigade-

kommandanten gut zugehört», sagte Schmid schmunzelnd. Allerdings könne er zurzeit weder Ja noch Nein zur Zukunft der Inf Br 7 sagen, schloss Bundesrat Schmid.

Hauptdiskussionsthema war für die Anwesenden die Miliz. Vorgängig der Podiumsdiskussion hatte Andreas Ladner, Professor für schweizerische Verwaltung und Staatspolitik an der Universität Lausanne, die Miliz gewürdigt. Schon zu Beginn des Rapports hatte der Zürcher Regierungsrat Ruedi Jeker klare Verhältnisse geschaffen: «Für uns gibt es keine Alternative zur Milizarmee».

Das Motto fürs 2007 lautet: «Gemeinsam glaubwürdig in die Zukunft – wir setzen Massstäbe».

Wie üblich benutzte die Inf Br 7 die Eulachhallen am Nachmittag, die Panzerbrigade 11 gleichentags am Vormittag, um Kosten zu sparen. Nächstes Jahr wird die Inf Br 7 ihren Offiziersrapport erstmals nicht am Stammsitz in Winterthur, sondern in St. Gallen durchführen.

Geb Inf Br 9: Im Zeichen des Aufbruchs

LUGANO, 24. November – Am Jahresrapport der Gebirgsinfanteriebrigade 9 übergab Brigadier Roberto Fisch das



Kommando an seinen bisherigen Stellvertreter Oberst i GSt Stefano Mossi aus Giubiasco (ARMEE-LOGISTIK berichtete bereits darüber). Diese Wahl sei Zeichen einer jungen, dynamischen Brigade, ein Zeichen des Aufbruchs für die ganze

Armee. «Stellen wir uns hinter diesen Aufbruch, stellen wir uns hinter Stefano Mossi», rief Br Fisch seinen Offizieren zu.

Diesen Aufbruch sieht Roberto Fisch in die Richtung, die der Bundesrat mit dem Entwicklungsschritt 08/11 vorsieht. Nach einer intensiv geführten Podiumsdiskussion mit dem Chefredaktor des «Corriere del Ticino», Giancarlo Dillena, und dem Redaktor der «Aargauer Zeitung», Christoph Brunner, zur Zukunft der Armee hielt Fisch fest, dass die Milizarmee für die Unterstützung ziviler Behörden am besten geeignet ist.

Jahresrapporte

VON MEINRAD A. SCHULER

Die Gotthardbrigade besteht aus 6200 Armeeingehörigen. Unterstellt sind die Gebirgsfüsilierbataillone 29 (Innerschweiz) und 30 (Tessin), die Artillerieabteilung 49 (Tessin), das Aufklärungsbataillon 9 (Appenzell Ausserrhoden)

sowie das Führungsunterstützungsbataillon 9 (gemischt). In der Brigade herrsche ein sehr gutes Klima, sagte Stefano Mossi. Es sei gelungen, den «Geist des Gotthards» zu einem starken Bindeglied zu machen.

Die Gebirgsinfanterie-Brigade 12 ist auf dem richtigen Weg»

CHUR, 14. November – Die Geb Inf Br 12, Eckpfeiler der Schweizer Armee in der Süd-



ostschweiz, versteht sich als Integrationskörper zwischen Tradition und Moderne. Daher nutzt Brigadier Fritz Lier, der Kdt Geb Inf Br 12, auch die neuesten Kommunikationsmittel, um Bilanz zu ziehen. Seine Ansprache zum Jahreswechsel 2006/07 stellt er als Podcast zur Verfügung.

Br Fritz Lier macht einen sehr zufriedenen und stolzen Eindruck. Er schaut auf die ersten drei Jahre der Gebirgsinfanteriebrigade 12 zurück. Seine Einheit habe den Wandel von der Armee 95 zur Armee XXI bestens vollzogen. Ein Resultat, zu dem jeder der 6000 Leute seinen Teil beige-

tragen habe. Trotz diesem guten Zeugnis: «Beine lang machen und ausruhen» gibts nicht. Die Brigade steht schon vor neuen Herausforderungen. «Jetzt, da der Laden läuft, ist es an der Zeit, sich intensiver um die Leute zu kümmern.» Dazu Gelegenheit habe das Kader beispielsweise an Stabsübungen, denn diese werden neu nicht mehr nur simuliert, sondern 1:1 mit der Truppe durchgespielt. «Das ist ernster und realistischer», ist Lier überzeugt.

Am 23. Kantonalen Schützenfestes Graubünden vom 8. bis 24. Juni kommen auch Teile der Geb Inf Br 12 zum Einsatz. Auch findet am 8. Juni in der Regionalen Schiessanlage St. Luzisteig ein Militärwettkampf statt. Zudem wird die Brigade an der Ausstellung Gehla im Jahr 2008 eine grosse Informationsplattform für die Bevölkerung besetzen können. Weiter: Brigadier Lier will am Waffenübungsplatz Rossboden in Chur festhalten. Dies sei ein idealer Ort, der allen Ansprüchen entspreche.

FU Br 41: «Wir nehmen die Herausforderung an»

BERN, 20. Oktober – Rund 600 Offiziere, höhere Unteroffiziere und 100 Gäste erleben



ten im Berner Kulturcasino den Jahresrapport der Führungsunterstützungsbrigade 41. Unter dem Motto «Führen in der Veränderung» wurde auch in die Zukunft der Brigade geschaut. Brigadier Willy Siegenthaler und viele hochkarätige Referenten sorgten für eine interessante und spannende Veranstaltung.

Pz Br 11: Grosse Truppenübungen und zukunftsweisende Projekte

OLTEN, 19. Winterthur – Im vergangenen Jahr hat die Panzerbrigade 11 mit ihren rund



10 000 Armeeingehörigen aus den Kantonen Appenzell, Basel, Glarus, Thurgau, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen und Zürich einen ausgeglichen guten Stand der Grundbereitschaft erreicht. Der scheidende Kommandant, Brigadier Roland Nef, er wurde vom Bundesrat zum Kommandan-

ten des Lehrverbandes Panzer/Artillerie ernannt, sieht die Panzerbrigade 11 auf gutem Weg. Bei der Logistik und der Ausbildung müssen zwar noch gewisse Lücken geschlossen werden. Mit der 2006 abgeschlossenen Einführung neuer Waffensysteme sowie dem gefestigten Standardverhalten auf Stufe Zug und Einheit seien jedoch die Voraussetzungen für grössere Übungen gelegt.

In ihren Ausbildungsbemühungen konzentriert sich die Brigade im 2007 auf Verteidigungsoperationen. Dabei schult sie mit ihren Verbänden vor allem die Gefechtsformen Angriff und Verzögerung. Seinen Offizieren und Gästen erläuterte Nef das reich be-

frachtete und ambitionierte Jahresprogramm. Unter anderem werden im Sommer mehrere Bataillone zu jeweils mehrtägigen Volltruppenübungen in der Ostschweiz antreten. Diese stellen die beübte Truppe vor grosse Herausforderungen, weil sie erstmals seit Jahren wieder mit gepanzerten Fahrzeugen ausserhalb der Waffen- und Übungsplätze trainiert. Teile der Truppe beteiligen sich zudem an zukunftsweisenden Projekten: Das Aufklärungsbat 11 führt im Rahmen der von der Armee geplanten vernetzten Operationsführung einen ersten Feldversuch durch. Ausgewählte Stäbe werden zudem am neuen Führungsinformationssystem des Heeres ausgebildet.

Rapport de la région territoriale 1

THUN, 22. septembre – Présentant les activités de la région territoriale 1 (rég ter



1), le Divisionnaire Jean-François Corminboeuf a relevé l'important engagement manifesté par ses troupes durant les 12 derniers mois. 20 opérations représentant 180 000 jours/homme (+ 60 000 par rapport à 2004) ont été menées, principalement dans le cadre d'exercices combinés, de manifestations nécessitant un soutien logistique et d'enga-

gements de soutien au profit des autorités civiles.

Après 3 ans de responsabilité, la rég ter 1 a remis la direction de l'engagement Amba Centro à la sécurité militaire. Réalisée par le biais de la milice, cette opération consistait en la protection d'ouvrages et d'ambassades. Issus de 51 bataillons, plus de 28 083 hommes ont été engagés à la satisfaction des polices cantonales. Autres actions de soutien, les mesures de prévention des inondations menées suite aux intempéries qui ont frappé le Canton de Fribourg, en avril 2006, de même que l'engagement d'hommes lors des épreuves de ski du Laubhorn, de la marche des 2 jours de Berne et de la fameuse fête d'Unspunnen. Enfin, relevons l'exercice d'envergure Zeus, qui a engagé la br inf 2 et réuni plus de 8000 hommes. Riche

en enseignements, cette expérience devra absolument être répétée à l'avenir. Fier de ces engagements et des marques de confiance relevées au sein de la population et des médias, le divisionnaire Corminboeuf a plaidé pour la valorisation de ces références et la poursuite des engagements au profit des civils.

Parmi les projets qui occupent d'ores et déjà la rég ter 1, l'Euro 08 constitue un important plat de résistance. 15 000 soldats se relayeront pendant 3 semaines afin d'appuyer les forces de sécurité et le comité d'organisation. La rég ter 1 s'occupera des stades de la Praille à Genève et le stade de Suisse à Berne. Enfin, deux exercices inspirés de l'actualité permettront en 2007 d'entraîner la collaboration entre civils et militaires sur des scénarii de grippe aviaire et de pandémie.

Militärjustiz tagte im Militärmuseum

KRIENS-LUZERN, 23. Januar. – Das Militärmuseum Kriens-Luzern hatte hochkarätigen Besuch: Der Oberauditor mit seinen Leuten erschien in die-

sem einmaligen privaten und bestechenden Museum zum Jahresrapport. Ungefähr 70 Personen fühlten sich ausserordentlich wohl in diesem sehenswerten Bijou.

Nach dem Rück- und Ausblick genossen die Teilnehmer bei

einem feinen «militärisch-ge-spickten Nachtessen» einige gemütliche Momente des gemeinsamen Zusammenseins. Nicht verwunderlich, gehört doch auch Bunker-Kdt Four Seppi Wüest zur «Crew».

Lesen Sie weiter auf Seite 6

Ter Reg 2 im Verkehrshaus Luzern im Banne verschiedener wichtiger Aufgaben

LUZERN, 26. Januar – Nach Redaktionsschluss versammelt der Kommandant der Territorialregion 2, Divisionär Eugen Hofmeister, «seine



teritorialregion 2, Divisionär Eugen Hofmeister, «seine

Leute zum Jahresrapport. Sie treffen sich im Verkehrshaus der Schweiz, wo sie speziell Direktor Daniel Suter persönlich begrüsst. Ebenfalls die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements des Kantons Luzern, Yvonne Schärli, hat sich zu diesem Anlass einschreiben lassen. Ein weiterer Höhepunkt wurde angesagt mit der Teilnahme des Projektleiters Sicherheit EURO 08, Martin Jäggi.

Divisionär Eugen Hofmeister in seiner Begrüssung: «Im Zen-

trum unserer Dienstleistungen 2007 stehen die Vorbereitungen für die Fussball-Europa-Meisterschaften «EURO 08». Der Stab Ter Reg 2 wurde mit Planung und Führung aller Einsätze des Heeres beauftragt.»

Und weiter meinte der Kommandant: «Wir werden uns mit verschiedenen Stabs- und Verbindungsübungen auf diesen Einsatz vorbereiten. Dazu kommt die Ausbildung am neuen Führungs- und Informationssystem Heer (FIS),

welches erstmals in einem Einsatz zur Verfügung stehen wird.»

Zur Sprache kommen wird auch der ins Stocken geratene Entwicklungsschritt: «Ich werde Sie über den Stand der Arbeiten orientieren», verspricht Divisionär Hofmeister seinem Kader.

Weitere Aktivitäten sollen gestreift werden. 2007 werden nämlich im Raum der Ter Reg 2 eine Anzahl von Grossveranstaltungen durchgeführt, welche durch die Armee un-

terstützt und die Ter Reg 2 geführt werden. Zu erwähnen sind der 45. Schweizerische Winter-Zweitage-Gebirgsskilaufr vom 10. und 11. März in Lenk und das 25. Luzerner Kantonschützenfest vom 14. Juni bis 2. Juli im Entlebuch.

Übrigens: Als Treffpunkt für die Pflege der Kameradschaft wurde die Halle Luft- und Raumfahrt ausgewählt. Und wer noch will, kann sich später im IMAX die Exklusiv-Vorführung «Wikinger» zu Gemüte führen.

Ter Reg 3: Zusammenarbeit mit den Kantonen wird noch wichtiger

PEFFAIKON SZ, 12. Januar – «Von der Vergangenheit ler-



nen, in der Gegenwart handeln, die Zukunft vorbereiten.» Unter diesem Leitmotiv

führte Divisionär Roberto Fisch seinen ersten Jahresrapport mit der Territorialregion 3 durch. Er stellte seinem neuen Verband für die Leistungen in den vergangenen Jahren ein gutes Zeugnis aus und zeigte sich erfreut über dessen Einsatzbereitschaft und Vielseitigkeit. Besonders betonte er die eingespielte Zusammenarbeit mit den Kantonen, die sich bei verschiedenen Einsätzen bestens bewährt habe.

Bezüglich der kommenden Herausforderungen hielt er fest: «Wer bereit ist, sich zu

verändern, ist immer im Vorteil.» Dies gelte für die Armee, die sich den geänderten Sicherheitsbedürfnissen anpassen müsse. Er begrüsse deshalb den vom Bundesrat und der Armeeführung vorgeschlagenen Entwicklungsschritt 08/11. Für Veränderungen bereit zu sein und sich anpassen zu können, gelte aber insbesondere auch für die Territorialregionen. Diese müssten in Zukunft in der Lage sein, in ihrem Raum gleichzeitig Existenzsicherung zu leisten und Raumsicherungsoperationen durchzuführen. Divisionär Fisch: «Dies stellt noch höhere

Anforderungen an die Führung und die Zusammenarbeit mit den Kantonen.» Die Grundlagen dafür seien erarbeitet, jetzt müssten sich die verschiedenen Elemente der Territorialregion auf diese neuen Herausforderungen vorbereiten.

Neben den 2007 zu leistenden Einsätzen, vor allem der Assistenzdienst-Einsatz am World Economic Forum in Davos vom 15. bis 29. Januar und die in Lugano vom 20. bis 25. November stattfindenden Armeetage, sei die Ausbildung für Raumsicherungsoperati-

nen ein wichtiger Schwerpunkt für die Dienstleistungen im Jahr 2007.

«Islam ist nicht Islamismus» Professor Reinhard Schulze, Professor für Islamwissenschaft an der Universität Bern, kritisierte in seinem spannenden Gastreferat die in unseren Breitengraden verbreiteten Pauschalisierungen in der Diskussion über die Gefährdung durch den Islam. Er hielt fest, dass für den Westen durchaus eine Gefährdung bestehe, betonte aber, dass sich diese nicht aus der Religion des Islam herleiten lasse.

Ter Reg 4: «Risiken kennen – Sicherheit schaffen!»

ST. GALLEN, 14. Januar – Zum ersten Mal versammelte Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler



seiner 600 Offiziere und höheren Unteroffiziere gemeinsam mit zahlreichen Vertretern aus der Ostschweizer und Zürcher Politik sowie der

schweizerischen Armeespitze zu einem Rapport in St. Gallen. Das Motto des Jahresrapportes der Territorialregion 4, die der militärische Ansprechpartner für die Kantone ZH, GL, SH, AR, AI, SG und TG ist, lautete «Risiken kennen – Sicherheit schaffen!»

Diesem Motto folgend wurden nach einem kurzen Rückblick auf die «Erdbebenübung RHEINTAL 06» und die Stabsrahmenübung «MIKADO QUATTRO» vor allem die aktuelle sicherheitspolitische Lage so-wie die notwendigen Anpassungen der Armee an die vielfältigen Bedrohungen thematisiert.

Unruhige Zeit für Europa

Für die weltpolitische Lage-einschätzung sorgte der ehemalige Generalinspekteur der Deutschen Bundeswehr und Vorsitzende des «Military Committee» der NATO, General a D Klaus Naumann. Er warnte, dass Europa derzeit um vieles unsicherer sei als in jeder Sekunde des Kalten Krieges. Insofern stünden «Europa in einer unruhigen Welt höchst unruhige Zeiten» bevor. In den nächsten Jahren werden die demographischen Verschiebungen, nicht mehr finanzierbare Sozialsysteme, Migrationswellen, industrielle Verlagerungen, eine ungleiche Verteilung des

Reichtums sowie Umwelt- und Klimaveränderungen unweigerlich zu einem «Paradigmenwechsel im strategischen Denken» führen. Dies insbesondere im Umfeld einer asymmetrischen Bedrohung mit Fundamentalisten und Terroristen. Wichtig sei dabei der Wille, sich in einer derart verändernden Welt behaupten und Frieden und Freiheit sichern zu wollen.

Der ehemalige Unterstabschef Nachrichten, Divisionär a D Peter Regli, verwies darauf, dass «Sicherheit» ein politisch sehr hohes Gut sei. Sicherheit sei die Voraussetzung für Freiheit und für wirtschaftlichen

Erfolg. Diese Sicherheit gelte es auch bei einer asymmetrischen Bedrohung ohne Spielregeln und Konventionen auf der Gegenseite bestmöglich und mit den richtigen Mitteln zu schützen. Hierzu sollten die kantonalen Polizeikörper wie auch die Armee die nötigen, an die aktuelle Bedrohung angepassten Mittel bekommen. Vor allem die Polizeikörper sollten personell aufgestockt werden, hätten sie doch heute kaum personelle Reserven. Die einzige strategische Reserve für die Polizeikörper bilde jeweils die Armee. Und Solenthaler betonte, dass die Ter Reg 4 stets ein zuverlässiger Partner der Kantone bleibe!